Fasnacht 99 : wer zuletzt lacht, lacht am besten : was ist Humor?

Autor(en): **Regenass, René**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **125 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-596557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer zuletzt lacht, lacht am besten

Was ist Humor?

René Regenass

WO, BITTE, geht es zum Humorfestival? – Immer den lachenden Leuten nach. – Aber wo sind die lachenden Leute? – Drinnen in der Ausstellungshalle.

Wo findet Humor statt? Um diese Frage beantworten zu können, muss erst eine andere beantwortet werden: Haben wir Schweizer Humor?

Die Frage kann erst beantwortet werden, wenn wir wenigstens einigermassen wissen, was Humor ist oder sein soll.

Ich habe festgestellt, dass das niemand weiss. Die einfachste Definition, die ich gehört habe, lautet: Wenn man lacht. Doch da wäre auch die Schadenfreude eingeschlossen. Nein, so nicht. Dann eben mit Wilhelm Busch: Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Doch das kommt mir zu schulmeisterlich daher.

Comedy und Stammtischhumor

Mein Onkel, ein nüchterner Mensch und Buchhalter obendrein, lachte sich jedesmal halb kaputt, wenn ein Film mit Stan Laurel und Oliver Hardy im Kino lief. Das war für ihn das Höchste an Humor. Wahrscheinlich, weil gar nicht gesprochen wurde. Es war reine Situationskomik – Slapstick.

Diese Art von Humor gibt es heute noch oder wieder. Sie nennt sich Comedy. Da verziehen ein paar Gestalten das Gesicht, schneiden Grimassen, wenn die Tante auf Besuch nicht aus ihrem Pullover herauskommt.

Viele geben als Quelle des Humors den Stammtisch an. Ich kenne leider keinen Stammtisch. Einzig, wenn ich einmal zu vorgerückter Stunde in einer Beiz ein Bier trinke, komme ich in den Genuss dieses Humors. Er zeichnet sich meist dadurch aus, dass er sehr laut ist. Was ich da ungewollt in meinem Kopf nach Hause trage, sind Blondinenwitze und neuerdings auch Viagra-Witze.
Aber sind Witze schon Humor?

Leuenberger, der Humorvogel

Nein, bin ich versucht zu sagen. Humor ist etwas anderes. Aber was denn? Wozu habe ich ein Lexikon… «Humor ist die Fähigkeit, auch die Schattenseiten des Lebens mit heiterer Gelassenheit und geistiger Überlegenheit zu betrachten.» Das ist reichlich akademisch. Und schon Shakespeare wusste, dass alle Theorie grau ist. In einem anderen Nachschlagewerk erfahre ich «Humor bedeutet Feuchtigkeit und wurde von der mittelalterlichen Medizin auf die Körpersäfte angewendet, die die innere Art des Menschen bestimmen.» Das leuchtet mir ein. Sagt man doch von einem Griesgram, er sei ein trockener Mensch.

Trotzdem vermag ich beim besten Willen noch immer nicht zu erklären, was Humor ist. Und noch niemand hat mir die Frage schlüssig beantwortet – bis jetzt jedenfalls nicht.

Es wäre wahrscheinlich klüger, ich würde darüber nachdenken, ob die Schweizer (und Schweizerinnen) Humor haben. Dazu beginne ich bei den Bundesräten. Hat Flavio Cotti Humor? Ich glaube nicht. Villiger? Frau Dreifuss? Couchepin, Leuenberger, Koller, Ogi? Am ehesten noch Leuenberger. Er strahlt schon, bevor er etwas sagt. Bei den anderen finde ich nichts, was mit Humor in Verbindung zu bringen wäre. Sie tragen alle den Ernst des Lebens vor sich her. Mag ja sein, dass sie im Freundes- und Familienkreis Humor haben.
Was bringt sie uns denn eigentlich, diese Suche nach Humor?

Würde der Humor schlicht mit Fröhlichkeit gleichgesetzt, dann würden die Italiener den Preis gewinnen. Wir Schweizer sind nicht die Fröhlichsten der Welt, aber ich meine, wir zeigen doch einiges an Humor. Vor allem in Alltagssituationen. Da sind wir einfach unschlagbar. Nehmen wir ein Beispiel: Beim Tramfahren geschieht es hin und wieder, dass sich durch den Lautsprecher die Leitstelle der Verkehrsbetriebe meldet. Und was da durchgegeben wird, ist Humor der besten Art. Dieser Humor ist sich immer selber treu. Liebe Fahrgäste, bei der Kreuzung Y hat sich ein kleiner Unfall ereignet. Die Linie 6 verkehrt darum nicht mehr bis zur Endstation, statt dessen die Linie 1 bis zum Marktplatz. Dort steht Bus Nummer 36 bereit, der aber nicht mehr die Ringlinie bedient, sondern direkt zur Mustermesse fährt, wo der Tramkurs Nummer 3 wartet… Und so weiter.

Schwarzer Humor

Bei einer solchen Durchsage erlebe ich, wieviel Humor die Schweizer und Schweizerinnen haben. Ein Schmunzeln überzieht die Gesichter, ein Gelächter ertönt sogar. Denn niemand kann sich diese Information merken. Und so verlassen bei der nächsten Haltestelle eben alle das Tram. Ich finde, dass die Betroffenen in hohem Masse Humor haben, denn keiner flucht. Das ist offenbar die vorher erwähnte heitere Gelassenheit. Den Basler Verkehrsbetrieben jedenfalls gebührt eine Auszeichnung für schwarzen Humor. Aber was ist nun das schon wieder? Und wie ist es mit dem Humor auf dem Land bestellt? Als Städter kenne ich mich da überhaupt nicht aus. Höchstens aus zweiter Hand; ich verlasse mich wie beim Milchpreis auf die Medien, insbesondere auf die Werbespots. Sie eignen sich in Sachen Humor sehr gut, denn sie sind mitten aus dem Leben gegriffen.

Ich schätze humorvolle Leute, wage aber nie, einen von ihnen zu fragen, was sie unter Humor verstehen. Denn dann wäre es wie im Märchen: Die gute Fee würde mir die Antwort verweigern.

Für solche Scherze hat sie denn auch keinen Humor.